

Mündliche Abiturprüfung wiederverwenden in NRW?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. April 2023 09:58

ich wundere mich immer wieder..

Klar versuche ich auch, möglichst effizient zu arbeiten (ich bin nicht 100% gut im Sinne einer solchen Kollegin, aber mein Zeitplanung im Hinblick auf all das Outcome in meinem Leben ist okay), aber neben den jetzt auf der Hand liegenden Argumenten, verstehe ich auch eine Prüfung als die Möglichkeit, die Kompetenz von Schüler*innen abzutesten. Die Kompetenz sollte in der aktuellen Welt auch relevant sein und aktuelle Beispiele sind nunmal auch besser. (Gut, zugegeben, meine Fächer sind Geistes- und Sozialwissenschaften). 2 der 3 mündlichen Abiturprüfungen 2020 hatten Corona als Thema, es war schon genau in der Schließungsphase für die SuS so, dass sie versucht haben, Bezüge zu herstellen (in meinem Fach lag es auf der Hand) und ich hatte sie anderthalb Jahre lang darauf getrimmt, die im Unterricht gelernten Theorien mit Fällen aus der Aktualität, mit gelesenen Romanen, mit anderen Theorien in Verbindung zu setzen.

Was wäre ich als Lehrkraft, wenn ich dann 2023 in SoWi einen Zeitungsartikel zur Wirtschaftskrise 2008 wieder aufwärme... und Gewalttheorien kann ich natürlich auch mit einem alten Fall der 90er machen, aber es ist nicht so, dass ich jetzt auch genug Zeitungsartikel fände.

Kann man sich als Prüfungsherstellerin selbstständig machen und davon leben? 😊